

SoVD-Infostand zu Inklusion und Barrierefreiheit

## Problembewusstsein wachhalten

Am 3. Mai war der SoVD-Landesverband vor Ort in Rostock am Brunnen der Lebensfreude, um auf die Situation von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen. Jeder 10. Deutsche ist durch Krankheit oder Unfall von einer Schwerbehinderung betroffen.

Inklusion und barrierefreies Leben bestimmen immer mehr die politische und gesellschaftliche Diskussion zum Thema Behinderung. Dies ist letztendlich auch das Ergebnis der Arbeit von Organisationen wie dem SoVD, die sich für die Rechte von Menschen mit Behinderung starkmachen.

Integration von Menschen mit Behinderung stößt schnell an Grenzen, da jeder Mensch unterschiedliche Ausgangsbedingungen hat. Daher kann nur die Inklusion eine tatsächliche Verbesserung des Alltags von Menschen mit Behinderung herbeiführen. Die Umwelt muss sich an die unterschiedlichen persönlichen Bedürfnisse der Menschen anpassen und nicht umgekehrt.

Die Beseitigung von Barrieren und das Entwickeln von modernen Hilfsmitteln können die Teilhabe am öffentlichen Leben für jeden Menschen ermöglichen.

Kritikwürdig ist weiterhin die bisherige Arbeitsmarkt-



**In Rostock hatte der Landesverband seinen Infostand zum Thema „Situation von Menschen mit Behinderung“ aufgestellt.**

politik für behinderte Menschen. Der SoVD fordert, die gesetzlich vorgegebene Beschäftigungspflichtquote einzuhalten, wonach private und öffentliche Arbeitgeber schwerbehinderte Menschen beschäftigen müssen.

Das Auftreten des SoVD-Landesverbandes in Rostock sollte darauf aufmerksam

machen, dass fast jeder 10. Deutsche von einer Schwerbehinderung durch Krankheit und Unfall betroffen ist. In der Öffentlichkeit soll das Bewusstsein für die Probleme von Menschen mit Behinderung wachgehalten werden, damit sich keiner mehr vom gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt fühlen muss.

Kreisverband Neubrandenburg feiert Internationalen Frauentag

## Gleichheit noch nicht erreicht

Auch in diesem Jahr begingen die Frauen des Kreisverbandes Neubrandenburg den durch Clara Zetkin 1910 auf der Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz vorgeschlagenen Frauentag, den 8. März, in feierlicher Runde.

Alle Frauen wurden mit einer Rose begrüßt, bevor Werner Heinemann in seiner Eröffnungsrede die Bedeutung des Frauentages würdigte und

auf die noch herrschenden Ungleichheiten, insbesondere in den Entwicklungsländern, aber auch in Deutschland, aufmerksam machte.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft im SoVD konnten danach zahlreiche Mitglieder geehrt werden.

Im Anschluss saß man bei Kaffee und Kuchen zusammen, um sich auszutauschen. Für Unterhaltung sorgten eine Tanzgruppe, die russische Tänze in zauberhaften Kostümen darbot, und Mitglied Werner Roth, der zum Mitsingen und Schunkeln einlud.

Erstmalig nahmen Mitglieder aus Neustrelitz teil und äußerten sich sehr positiv, weitere Treffen wurden beschlossen. Die nächsten Veranstaltungen sind schon geplant und werden vorbereitet. Ein herzliches Dankeschön gilt den fleißigen Organisatoren im Hintergrund, Gisela Zabel und Sabine Ott.



**Zur Frauentagsfeier des Kreisverbandes Neubrandenburg waren auch die männlichen Mitglieder willkommen.**



**Die roten Taschen werden speziell zum Equal Pay Day verteilt. Sie enthalten Infomaterial zum Thema „Gleiche Bezahlung“.**

SoVD-Infostand in Schwerin

## Aktiv zum Equal Pay Day

Was Lohngleichheit betrifft, hat das Jahr für Frauen nicht 365, sondern 444 Tage. Erst dann haben beide Geschlechter gleich viel Gehalt erarbeitet. Diesmal war der Equal Pay Day am 19. März erreicht. So lange mussten Frauen für 2015 „weiterarbeiten“.

Dass Frauen noch immer deutlich weniger als Männer verdienen – auf diesen Missstand macht der SoVD jedes Jahr zum Equal Pay Day mit bundesweiten Aktionen aufmerksam. Auch der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern beteiligte sich wieder daran. Mit tatkräftiger Unterstützung der Kreisverbände Vorpommern-Greifswald und Schwerin hatten die SoVD-Frauen einen Infostand in der Landeshauptstadt aufgestellt.

Viele Passantinnen und Passanten blieben interessiert am Stand stehen, und es ergab sich häufig die Gelegenheit zu einem Gespräch: über persönliche Probleme, aber auch über die sozialpolitische Situation im Lande.

## SoVD bei Messe 50+



**V.li.: die Bürgermeisterin der Stadt Schwerin, Angelika Gramkow, sowie Schatzmeisterin Regina Müller und 1. Vorsitzender Günter Schöner vom Kreisverband Schwerin.**

Die Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow eröffnete die 13. Landesmesse 50+, die vom 1. bis 4. April in Schwerin stattfand. Beim Eröffnungsrundgang schaute sie auch am Infostand des SoVD-Kreisverbandes Schwerin vorbei und wechselte mit den ehrenamtlichen Standbetreuern einige Worte.

Auch viele Besucher der Messe, die sich an Menschen in der zweiten Lebenshälfte richtet, blieben am SoVD-Stand stehen, stellten Fragen und zeigten reges Interesse an der Arbeit des SoVD.